

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

(Stand: 10/2016; überarbeitete Fassung mit Berücksichtigung für das Abitur 2017/18)

Beschluss vom 2. November 2016
gültig ab 2016/17

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6-24
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	25-52
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	53
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.3.1 Mündliche Mitarbeit	55
2.3.2 Schriftliche Arbeiten	56
2.4 Lehr- und Lernmittel	58
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	58
4 Qualitätssicherung und Evaluation	59

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am BgA

Das Burggymnasium Altena (BgA) befindet sich in einer Kleinstadt mit ca. 20.000 Einwohnern im Märkischen Kreis. Insgesamt werden in der gymnasialen Oberstufe ungefähr 250 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, sodass in der EF zur Zeit drei Grundkurse, in der Q1 ein Grundkurs und zwei Leistungskurse, in der Q2 zwei Leistungskurse sowie ein Grundkurs eingerichtet wurde. Es gibt nominell sieben Kolleg(inn)en, davon sind momentan drei in Elternzeit. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet, die Schüler kommen u.a. aus den Nachbarstädten Werdohl, Neuenrade nach Altena. Die Schülerschaft wird zudem gerade in der EF durch Seiteneinsteiger der Gemeinschafts- und Waldorfschule und Flüchtlingskinder ergänzt. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen und Leistungsniveaus zu begegnen. Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Die Lerngelegenheit Erziehung zu praktizieren, haben unsere Schüler/innen (SuS) zu zwei Gelegenheiten: a) Der Präsentationstag, an welchem die SuS die Kinder der Besucher betreuen, b) im Leistungskurs können die SuS das zweitägige Teamtraining der jeweiligen neuen 5er Klassen besuchen und selbst Übungen mit den 5er SuS durchführen. Zudem sind die Pädagogikschüler/innen engagiert in der Betreuung der Flüchtlingskinder am

BgA und erweitern dadurch ihre eigene interkulturelle Kompetenz. Die Studienfahrt beinhaltet eine weitere Möglichkeit, sein Wissen über die Pädagogik zu vertiefen, da die Studienfahrt an die Obligatorik des Abiturs angelehnt ist.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, sodass mediale Unterstützung in Form der Medienkoffer genutzt wird. Für weitere Unterrichtszwecke stehen das Selbstlernzentrum und die beiden großen Computerräume zur Verfügung. Ab 2016/17 steht das wiedereingeführte Lehrbuch Phoenix Bd.2 (Schöningh) den LKen und GKEn zur Verfügung. Nach Kenntnis der Fachschaft ist dies das einzige Lehrbuch mit vollständiger Anpassung für die kommenden Abiturjahrgänge. Der auslaufende Abiturjahrgang für Sommer 2017 arbeitet noch mit dem Kursbuch EW (Cornelsen). Die thematischen Zusätze für das Abitur 2016 werden durch extra Material aufgefangen (bspw. mit Perspektive Pädagogik Bd.1-6 (Klett)).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 90 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referen-

darinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafi- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)

<p>sche Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

	<p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u></p> <p>Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 18 Std. (ca. 6 Schulwochen)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 10 Std. (ca. 3 Schulwochen)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann¹

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln päd. relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

2. Halbjahr

¹ Aus sachlogischer Perspektive bietet sich hier an, das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung an die Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann anzuschließen. Dieses Thema wird also im Inhaltsfeld 3 statt 4 abgehandelt.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Ich bin anders, also bin ich“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (u.a. *Gewalt als deviantes Verhalten: Heitmeyer und Rauchfleisch und Chancen und Gefahren von Identitätsarbeit in digitalen, sozialen Netzwerken, zum Beispiel am Fall Amanda Todd*)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung **Zeitbedarf:** ca. 27 Std. (ca. 9 Schulwochen)

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin²

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
 - entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

² Dieses Unterrichtsvorhaben wird im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase I (Inhaltsfeld 4) behandelt. Nach Kerncurriculum ist dieses im Inhaltsfeld 3 (Q1 1. Hj) anzusiedeln.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: „Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!“ – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus* – Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989* – Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 5 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris*

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institu-

Optionales Unterrichtsvorhaben:

Thema: *„Ein pädagogisches Paralleluniversum?“ – Waldorfpädagogik*

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

tionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: max. 5 Stunden (max. 1 Schulwoche), auch als Schülerreferat denkbar

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung (ausgenommen der sechs Phasen hin zur interkulturellen Bildung nach Nieke)

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (Funktionen von Schule nach H. Fend)*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Konzepte frühkindlicher Bildung - Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 72 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
 - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 10-15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
<u>2. Halbjahr</u>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann³</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln päd. relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagwerken oder im Internet (MK3) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

³ Aus sachlogischer Perspektive bietet sich hier an, das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung an die Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann anzuschließen. Dieses Thema wird also im Inhaltsfeld 3 statt 4 abgehandelt.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „*Ich bin anders, also bin ich*“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (*u.a. Gewalt als deviantes Verhalten: Heitmeyer und Rauchfleisch und Chancen und Gefahren von Identitätsarbeit in digitalen, sozialen Netzwerken, zum Beispiel am Fall Amanda Todd*)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Daten-

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „*Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!*“ – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

<p>material aus (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: ca. 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus* – Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989* – Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 5 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris*

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institu-

Optionales Unterrichtsvorhaben:

Thema: *„Ein pädagogisches Paralleluniversum?“ – Waldorfpädagogik*

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

<p>tionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: max. 5 Stunden (max. 1 Schulwoche), auch als Schülerreferat denkbar</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (u.a. PISA und Funktionen von Schule nach H. Fend)*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Konzepte frühkindlicher Bildung im Anschluss an PISA - Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen*

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: ca. 120 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen, **Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erziehung – was ist das? Erster biografischer Zugang zum Pädagogikunterricht 2. Erziehung ist....Erarbeitung von wissenschaftlichen Definitionsversuchen zum Begriff der Erziehung, Erziehungsziele 3. Pädagogische vs. absichtslose Interaktion? Erarbeitung des pädagogischen Charakter; Ziele von Erziehung 4. Das pädagogische Verhältnis: Merkmale nach Klafki 5. Was macht den Menschen als Menschen aus? Erarbeitung der anthropologischen Dimension von Erziehung 6. Wieviel Erziehung braucht der Mensch? 	<ul style="list-style-type: none"> • SK 2 erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter • SK 3 ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen • SK 4 stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar • UK 3 beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, • UK 4 beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen • UK 5 beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen • MK 4 ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen • MK 3 ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg mithilfe eines stummen Schreibgesprächs zu eigenen Erziehungserfahrungen (vgl. Püttmann/ Rogowski: Lernen an Stationen, Bd. 1. S. 16), evtl. im Anschluss: Film „Erziehung – ein Kinderspiel?“ (Quarks & Co.) • Erarbeitung eines eigenen Verständnisses des Begriffs ‚Erziehung‘ z.B. in Form eines Akrostichons oder mithilfe der Beantwortung der W-Fragen • GA-Erarbeitung und tabellarischer Vergleich wissenschaftlicher Definitionen z.B. von Brezinka, Weber, Hurrelmann, Roth, Beyer, Prange, Nohl • Analyse eines Fallbeispiels (z. B. Victor, Amala und Kamala, Genie), evtl. Doku „Wolfskinder“ Arte • Textarbeit zu Fernando Savater: Die Lehrzeit des Menschen • Lernmittel: Kursbuch EW (S. 32-63); Phönix Bd. 1; Kursthemen EW Bd. 1; Lernen an Stationen Bd. 1; Quarks&Co., Perspektive Pädagogik Bd. 1, Neuauflage • Feedback • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren: • Sonstige Leistungen im Unterricht/ • Sonstige Mitarbeit:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern“ - Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung der Perspektive der pädagogischen Praxen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder:

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Zugang zur BNE: Projekte in der KITA</p> <p>2. Grundzüge von BNE: ökologische, soziokulturelle und ökonomische Dimensionen verstehen lernen und eine Gestaltungskompetenz fördern</p> <p>3. Ziele, Inhalte und Methoden der BNE: Umweltwissen vermitteln, bestimmte wünschenswerte Umwelteinstellungen vermitteln und umweltgerechtes Verhalten fördern</p>	<p>SK 9 stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar</p> <p>SK 10 ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander</p> <p>SK 11 stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</p> <p>UK 6 beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation</p> <p>UK 10 bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen</p> <p>MK 1 beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen</p> <p>MK 5 ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen</p> <p>MK 6 analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung</p> <p>HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse</p>	<ul style="list-style-type: none">• methodische, didaktische Zugänge: Beispiel aus KITA• Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke• Feedback• Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Erziehungsstile? - Erziehungssache!

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder:

Erziehungsstile, -ziele und -methoden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Differenzierung der Erziehungsstile **Zeitbedarf:** ca. 10-12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierende Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1) Aktion / Reaktion: „Monsieur Mathieu und seine Kinder“ Beobachtungsaufträge zu unterschiedlichen Erziehungsstilen</p> <p>2) Projektion: Welcher Mensch wird man durch Autoritären bzw. demokratischen Erz.stil?</p> <p>3) Übersichtstext zu den drei klassischen Erziehungsstilen</p> <p>4) Eine Erziehungssituation, drei Möglichkeiten – Handlungen einüben, Handlungsalternativen entwickeln (z.B mithilfe DVD-Erziehungsratgeber „Erziehungssache“ und Texte 30-31 aus Perspektive Pädagogik 1, Rollenspiele)</p> <p>5) Design der Erziehungsstilforschung nach Kurt Lewin – Wie messe ich valide die Auswirkungen eines Erziehungsstils?</p> <p>6) Kritik an Lewins Typologie der Erziehungsstile</p> <p>7) Das Dimensionenkonzept - Ein Gegenkonzept?</p> <p>8) Wertschätzung, Grenzensetzung, Autonomieunterstützung – arbeitsteilige Erarbeitung der Dimensionen autoritativ Erziehung nach U. Fuhrer</p> <p>9 Fazit: Fünf Säulen der Erziehung nach Tschöppe-Scheffler – ein Modell für eine demokratische Gesellschaft?</p>	<p>SK 8 erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse</p> <p>SK 9 stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar</p> <p>SK 10 ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander</p> <p>SK 11 stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar</p> <p>UK 7 beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure</p> <p>UK 8 beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen</p> <p>UK 9 beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele</p> <p>MK 2 erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch</p> <p>MK 8 werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus</p> <p>MK 10 ermitteln ansatzweise die Genese er-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Film: Monsier Mathieu und seine Kinder, Fallbeispiele, (z.B mithilfe DVD-Erziehungsratgeber „Erziehungssache“ und Texte 30-31 aus Perspektive Pädagogik 1, Rollenspiele), Rollenspiele, Experimente. • Lernmittel: Perspektive Pädagogik Bd. 1, Phönix Bd. 1, Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik 1 ;S.38-39 • Feedback • Leistungsbewertung: evtl. Klausur • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

ziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien

MK 12 erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung

HK 3 erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Das Fremde sehen – das Eigene verstehen?“ –

Erarbeitung einer differenzierten Vorstellung anderer Kulturen als Voraussetzung für ein reflektiertes Verständnis der allgemeinen kulturellen Prägung von Erziehung sowie der persönlichen Prägung durch die eigene Kultur unter Berücksichtigung zweier ausgewählter Erklärungsansätze von *Lothar Käser* und/oder *Ansgar Nünning*.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsziele und -stile
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Zeitbedarf: ca. 10-12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierende Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Ver- einbarungen
<p><u>1. Andere Kulturen...</u> Einstieg in die Unterrichtsreihe über „Erziehung in verschiedenen kulturellen Kontexten“ mit dem Ziel, die ersten Eindrücke der SuS zum Thema zu fixieren.</p> <p><u>2. Kultur – was ist das?</u> Erarbeitung verschiedener Dimensionen des Kulturbegriffs anhand der ausgewählten theoretischen Ansätze von Lothar Käser und/oder Ansgar Nünning¹.</p> <p><u>3. Kultur konkret – Das Fremde und das Eigene</u> Sensibilisierung für die eigene kulturelle Prägung (Ethnozentrismus) durch Konfrontationserfahrungen der eigenen kulturell geprägten Denkmuster und Differenzierung kultureller Kontexte (Lebensverhältnisse, Erzieherverhalten etc.). Der Kontrast zur eigenen Kultur sowie die Verbindung von Sichtbarem und Unsichtbarem werden nochmals verdeutlicht.</p> <p><u>4. Erzieherhandeln – Juli, Arrang oder Max?</u> Auseinandersetzung mit und Beurteilung von ausgewählten Kinderbüchern im Hinblick auf ihr Potenzial zur Sensibilisierung und Förderung eines ersten Verständnisses von Kindern für andere Kulturen.</p> <p><u>5. „Das Eigene besser verstehen, indem wir das Fremde sehen?“ – Kompetenzerwerb im PU</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK) • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SK) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: <ol style="list-style-type: none"> 1. Sequenz: Museumsarrangement audiovisueller Impulse, Brainstorming 2. Sequenz: Gruppenpuzzle, Konkretisierung der Ansätze durch die Eisbergmetapher 3. Sequenz: Albatrosspiel, Text-Bild-Vergleiche, „Drei Kinderwelten auf drei Kontinenten“ (Dorlöchter, Heinz/ Stiller, Edwin: Poenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Ein Arbeitsbuch, Bd. 1. Paderborn: Schöningh 2005, S. 142-148.), fragengeleitete Analyse des Films Babys von Thomas Balme; Gedicht „Das Fremde und das Eigene“ (Dorlöchter, Heinz u.a.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Bd. 1. Paderborn: Schöningh 2000. S. 125.), Reflexions-Männchen (siehe Anhang) 4. Sequenz: Es liegt ein Unterrichtsbesuch vor

<p>Die SuS reflektieren ihren Lernprozess schwerpunktmäßig im Hinblick auf ihre Selbstkompetenz und ihre pädagogische Handlungskompetenz.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke; GEO Wissen. 2008, S. 82; Nieke, Wolfgang. 2006, S. 206f.; Albatrosspiel unter www.migration-online.de/data/f_bb_methodenkatalog.pdf. S. 66ff.; Anhang; Nünning: http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all; ausgewählte Kinderbücher (Literaturangabe im Anhang) • Feedback: Kompetenzchecklisten Perspektive Pädagogik • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Schriftliche Überprüfung weiterer Medien auf Grundlage der in der Reihe erarbeiteten Kriterien, Referate zu verschiedenen Erziehungspraktiken/Lebensformen in anderen Kulturen
---	--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit als anthropologische Voraussetzungen • Lernen und Erziehung • Lernen durch Unterweisung im „Richtigen“ oder • Selbstgesteuertes Lernen? • „Einvernehmlicher Lehrplan“ und „Lern-Lehrplan“ – Die Notwendigkeit der Berücksichtigung individueller Lernleistungen und Kompetenzen als Voraussetzung für das soziale und persönliche Wohlergehen • Faktoren, die den Lernerfolg mitbestimmen • Nachhaltigkeit von Lernprozessen • Was macht „richtiges Lernen“ aus? • Unterschiedliche Lern- und Denkart • Intelligenter werden als Produkt von Lernfreude • Intuitives Denken schärfen • Entdeckendes Lernen erproben und üben • Verschiedene Erkenntnisweisen berücksichtigen • Selbstorganisiertes Lernen einüben • Umsetzung im schulischen Kontext im Rahmen von Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> • SK 1 erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • SK 2 beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • SK 9 stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar • SK 10 beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention • UK 3 beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure • HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke • Feedback • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: • ggf. „Berg Fidel, eine Schule für alle“ (Film)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Mit Zuckerbrot und Peitsche? – Klassische Lerntheorien Einführung in die Thematik Behavioristischer Lerntheorien unter Zuhilfenahme von Fallbeispielen.</p> <p>2. Textanalytische Erarbeitung der Grundbegriffe und Grundthesen der klassischen Konditionierung nach Iwan Pawlow mit anschließender Anwendung der Theorie auf Fallbeispiele.</p> <p>3. Experimente im PU – Arbeitsteilige Erarbeitung und Überprüfung der Gütekriterien eines Experiments.</p> <p>4. Darf man, was man kann? – Beurteilung und kritische Reflexion der Vorgehensweise des klassischen Konditionierens im Umgang mit Menschen unter besonderer Berücksichtigung der moralischen Rechtfertigung in Form einer Podiumsdiskussion.</p> <p>5. Lernen durch Lob und Strafe – Entwicklung eines Verständnisses für Lernvorgänge beim operanten Konditionieren durch Beschreibung und Analyse eines Schülerexperiments.</p> <p>6. Erwünschtes Verhalten steigern, unerwünschtes verringern? – Erarbeitung der Grundlagen des operanten Konditionierens unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Verstärkung, Bestrafung und Verstärkungspläne und -arten.</p> <p>8. Diskussion über Wirksamkeit und ethische Probleme des Einsatzes von Verstärkung und Strafe in der Erziehung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodisch/ didaktische Zugänge: Ein Lernexperiment z.B. nach Bousfield und Greenspoon, Film: Ausschnitt aus Big Bang Theory: Ein Pralins für Penny, Erfassung von Präkonzepten. Fallbeispiel z.B.: Eva G., der Pawlowische Hund, Fallbeispiel z.B. <i>Julia</i> • Lernmittel: Perspektive Pädagogik Bd. 1, Phönix Bd. 1, Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik 1 ;S.38-39 • Feedback • Leistungsbewertung: evtl. Klausur • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Gutes Vorbild, schlechtes Vorbild* – Erarbeitung und kritische Reflexion des Modelllernens sowie dessen pädagogische Relevanz unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Peer Education-Konzepte mit dem Ziel, die pädagogische Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ...stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfelder:

2. Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>I. Sequenz: <i>Lernen am Modell</i> – Reflexion der Bedeutung des Modelllernens als alltägliche Form des Lernens und Erarbeitung der Grundlagen dieser Lerntheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Springen oder nicht springen?</i> – Vorstellungsbildung und induktive Erarbeitung der Bedingungen von Modelllernen anhand eines Bildimpulses • <i>Vom Beobachten zur Ausführung</i> – Erarbeitung der grundlegenden Prozesse des Modelllernens in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit. <p>II. Sequenz: <i>Die Gleichaltrigen als Vorbild?</i> – Erarbeitung und Beurteilung verschiedener Peer Education-Ansätze als Form von Modelllernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Peer Education und Medienscouts NRW</i> – Einführung in das Konzept der Peer Education durch direkte Instruktion und anschließende Erarbeitung des Beispiels der „Medienscouts NRW“ in Form einer arbeitsteiligen Internetrecherche. • <i>Wenn der Oskar die Emily medienkompetenter macht</i> – Kriteriengeleitete Analyse eines Fallbeispiels zum Projekt „Medienscouts NRW“ auf Grundlage des Modelllernens. • <i>Peer Education in allen Bereichen?</i> – Kriteriengeleitete Untersuchung und Beurteilung weiterer auf dem Konzept des Peer Education beruhender Projekte in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit mit dem Ziel, die pädagogische Entscheidungskompetenz der SuS zu schulen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK) • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar (SK) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK) <ul style="list-style-type: none"> • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK) • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK) <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Bildimpuls „Kopfspung“ (Heinz Heckhausen u.a., Funkkolleg Pädagogische Psychologie. begleitbrief 2.Behz Verlag, Weinheim u. Basel 1972,S.65) Stark-Verlag-Ordner: 694 Pädagogik-Psychologie, S. 8. (siehe Anhang) <p>Zur direkten Instruktion Peer-Education: siehe Power-Point im Anhang, Internetrecherche zu den Medienscouts NRW (http://www.medienscouts-nrw.de/)</p> <p>Material Fallbeispiel <i>Wenn der Oskar die Emily medienkompetenter macht</i> siehe Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke (Phoenix, Klett, Kursbuch etc.) • Feedback • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

<ul style="list-style-type: none">• <i>Medienschouts am BGA?</i> – Formulierung von Gelingensbedingungen erfolgreicher Peer Education an Schulen und vertiefte Beurteilung des „Projekts Medienschouts NRW“ mit dem Ziel, ein Empfehlungsschreiben an die Schulleitung zu verfassen. <p>III. Sequenz: <i>Gesehen, getan?</i> – Erarbeitung der Chancen und Grenzen des Modelllernens unter besonderer Berücksichtigung von Experimenten zur Beobachtung von Gewalt.</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Mit dem Hammer auf den Kopf</i> – Reflexion der Bedeutung des Modelllernens in der Beobachtung von Gewalt mit dem Ziel, Chancen und Grenzen des Modelllernens zu erarbeiten.	<ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK)	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenzen:

- ...stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Handlungskompetenzen:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Neurobiologische Erkenntnisse über das Lernen und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde, konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Ver- einbarungen
<p>I Mein Gehirn und ich! - Wie kommt das Wissen ins Gehirn?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo wird welches Wissen gespeichert? (1 Std.) • Kooperative Erarbeitung der Vorgänge im menschlichen Gehirn bei Lernprozessen (3 Std.) • Erstellung von Lerntipp-Plakaten für die Erprobungsstufe (2Std.) • Wie lerne ich am besten? Konsequenzen für eigene Lernprozesse (1 Std.) <p>II „Ich seh etwas, was du nicht siehst“ Grundlagen und Prozesse der Wahrnehmung als Zugang zum Konstruktivismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren, die unsere Wahrnehmung beeinflussen (1 Std.) • Können wir uns immer auf unsere Sinne verlassen? Die Herausforderung für unser Wahrnehmungssystem, einer variablen und veränderlichen Welt zu begegnen (2 Std.) <p>III Eine konstruktivistische Sicht auf die Welt- objektive Wirklichkeit oder subjektive Interpretation?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundannahmen des Konstruktivismus (2 Std.) • Lernen als konstruktiver Prozess (Selbststeuerung, Individualität) (2 Std.) 	<ul style="list-style-type: none"> • SK 6 erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, • SK 7 beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen, • SK 9 stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar. • UK 2 beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie, • UK 3 beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. • MK 3 ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet • MK 4 ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen • MK 11 analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften • HK 1 entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen • HK 2 entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: Stationsarbeit • Lernmittel: Phoenix Bd.1; Perspektive Pädagogik Bd.1; Texte aus dem Stark-Ordner • Feedback • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit:

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none">• Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“• Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe• Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation• erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)	<ul style="list-style-type: none">• Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge)• Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben II - Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- ...erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Mögl., Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- ... erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca.15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p><i>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben III – Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülermah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten (Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile)

2.3.1 Mündliche Mitarbeit

Das Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeitsphasen bilden den Hauptbestandteil der mündlichen Mitarbeit, die ihrerseits 50% der Gesamtnote ausmacht (50% durch Klausur). Dabei spielen sowohl Quantität als auch Qualität eine Rolle, die wiederum abgestuft einzuschätzen ist nach dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad der Aufgaben/Fragestellung (Aufgaben/Fragen mit reproduktivem Charakter - mit reorganisierendem, anwendendem, zuordnendem, analysierendem Charakter oder mit sachurteilendem, erziehungskreativem, Konsequenzen ziehendem Charakter). In der Regel werden Noten nicht für Einzelleistungen vergeben, sondern sie stellen die Bewertung eines Lernprozesses dar. Kriterien von Bewertungen sind folgende:

Notenstufe	Beurteilungskriterien
sehr gut	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige und rege eigeninitiierte Mitarbeit• Sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung• mit den Unterrichtsgegenständen, hohes Maß an Selbstständigkeit;• eigenständige Vergleiche; Entdecken von Problemen/kritischen Aspekten, Entwickeln von Problemlösungen u.a.• Vorschläge zum Arbeitsprozess / zur Weiterarbeit machen• einen eigenen Standpunkt überzeugend, Sachkriterien entsprechend begründen und vermitteln können
gut	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Mitarbeit• Fragen, Aufgaben, Problemstellungen schnell und klar erfassen• Zusammenhänge angemessen und präzise erklären• eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren• Selbstständig Schlussfolgerungen ziehen / Urteile fundiert begründen• Beiträge von Mitschülern berücksichtigen.• Bereitschaft/Fähigkeit zur Hilfestellung
befriedigend	<ul style="list-style-type: none">• Häufigere Mitarbeit• Fragen, Aufgaben, Problemstellungen erfassen• Kenntnisse gezielt wiedergeben können und in den Unterricht einbringen können• Zusammenhänge erkennen• Unterrichtsergebnisse zusammenfassen• Fragen stellen• eigene Ideen in den Unterricht einbringen• Vergleiche vornehmen, ansatzweise Transfers leisten

ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliche Mitarbeit • Zuhören, dem Unterrichtsgeschehen folgen • auf Ansprache angemessen reagieren • Fragen zu Verständnisschwierigkeiten stellen • Unterrichtsgegenstände im Wesentlichen reproduzieren können
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • keine selbst initiierte Mitarbeit (Unkonzentriertheit / Abgelenktheit) • auf Fragen selten angemessen antworten können • wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend verstanden • Zentrale Zusammenhänge der Stunde/der Reihe nicht darstellen können
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei Mitarbeit (Verweigerung) • keine/unzureichende Beantwortung von Fragen • Unterrichtsergebnisse nicht im Ansatz reproduzieren können

Neben dem Unterrichtsgespräch und der Gruppenarbeit besteht die mündliche Arbeit aus bspw. Impulsreferaten, Projektarbeiten, Anfertigung eines Protokolls, spezielle Rechercheaufträge, Präsentationen etc.

2.3.2 Schriftliche Arbeiten

In der Sekundarstufe II werden folgende Klausuren geschrieben:

Stufe	EF 1.Hj	EF 2.Hj	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2 (Vorabitur)	
Anzahl der Klausuren	1	1	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 1	GK: 1
Dauer (in Schulstunden)	2	2	4	3	4	3	4	3	4	3

Die Klausuren werden anhand eines Erwartungshorizonts (EWH) beurteilt. Allen EWHs ist gemein, dass maximal 80 Punkte für den Inhalt und 20 Punkte für die Darstellungsform vergeben werden. Dies entspricht den Abiturrichtlinien und wird von der Fachschaft Pädagogik spätestens ab der Q1 so eingehalten. (Weisen Klausuren gravierende Mängel in der Sprachrichtigkeit auf, kann die Note in der EF um 1 Notenpunkt, in den Q-Phasen um bis zu 2 Notenpunkte abgesenkt werden.) In der Q1 können die Schüler/innen, egal ob GK oder LK eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzen (inhaltliche Kriterien der Facharbeit orientieren sich am Punkt 2.3; den SuS wird ein unterstützendes Hinweisblatt zu Bewertungskriterien gegeben). Die Bewertung sowohl für Klausuren oder Facharbeit orientieren sich am folgendem Punkteraster:

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Kriterienorientierte Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage, Beratende Hinweise zu schriftlichen Hausaufgaben, Anlage von Präsentationen, Bewertungsbögen zu Klausuren
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft. Verbindlich aber ist das Buch „Phoenix Arbeitsbuch Bd.2“ (2015, Schöningh) für die die Q1 und Q2. Ausnahme bildet der noch auslaufende Abiturjahrgang zum Sommer 2017, der mit dem Kursbuch Erziehungswissenschaft (2010, Cornelsen) arbeitet.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die EF hat die Möglichkeit die Betreuung der Kinder während des Präsentationstags zu gestalten und durchzuführen.

Angelehnt an die handlungspropädeutische Kompetenz verfolgt die Fachschaft das Ziel den LKen die Möglichkeit zu eröffnen im Teamtraining der neuen 5er sich erzieherisch auszuprobieren. Diese Partnerschaft mit der Stadt Altena, vertreten durch Frau Wagner, besteht seit ein paar Jahren und wird fortgesetzt.

Zur Vorbereitung der Facharbeit (Q1) bieten die Lehrkräfte des Faches Erziehungswissenschaft eine methodische Einführung in die Facharbeit und unterstützen die SuS bei Ihren Vorhaben.

Sie Schüler/innen der Q1 / Q2 können, angelehnt an die Obligatorik „pädagogische Berufe“ und angeleitet durch die Lehrkräfte, einen einschlägigen Berufsorientierungstag durchführen, indem sie Experten einladen und sich über Studium, Ausbildung, Berufsalltag informieren.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				

materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					

...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Autoren: Die Fachschaft Pädagogik am BgA, 2015/16